

Entdecken

Philippus und der äthiopische Schatzmeister // Apostelgeschichte 8, 26-39

(Text mit vertauschten Vokalen siehe unten)

²⁶ Zu Philippus aber sagte ein Engel des Herrn: „Geh nach Süden auf der einsamen Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt.“ ²⁷ Philippus ging und begegnete auf dem Weg dem Schatzmeister Äthiopiens, einem Finanzminister der äthiopischen Königin, der großen Einfluss hatte. Er war nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten, ²⁸ und befand sich nun auf dem Heimweg. Er saß in seinem Wagen und las im Buch des Propheten Jesaja. ²⁹ Der Heilige Geist sagte zu Philippus: „Lauf hinüber und geh neben dem Wagen her.“ ³⁰ Da lief Philippus hin und hörte, wie der Mann aus dem Propheten Jesaja las. Er fragte ihn: „Verstehst du auch, was du da liest?“ ³¹ Der Mann erwiderte: „Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?“ Und er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen.

³² Er hatte gerade folgende Schriftstelle gelesen: „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. ³³ Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil. Wer kann von seinen Nachkommen sprechen? Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen.“

³⁴ Der Hofbeamte fragte Philippus: „Von wem spricht der Prophet? Von sich selbst oder von jemand anderem?“ ³⁵ Da begann Philippus bei dieser Schriftstelle und erklärte ihm die gute Botschaft von Jesus. ³⁶ Unterwegs kamen sie an einem Gewässer vorbei, und der Hofbeamte meinte: „Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?“* ³⁸ Er ließ den Wagen anhalten. Sie stiegen in das Wasser, und Philippus taufte ihn. ³⁹ Als sie wieder aus dem Wasser herauskamen, nahm der Geist Gottes Philippus fort und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr. Aber er setzte seine Reise voller Freude fort.

Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel (SCM Verlag), leicht vereinfacht

* Vers 32-33: Jesaja 53,7-8

*Vers 36: In manchen Handschriften folgt hier Vers 37: „Das kannst du“, antwortete Philippus, „wenn du von ganzem Herzen glaubst.“ Und der Hofbeamte erwiderte: „Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.“ Er wurde vermutlich um 600 n. Chr. ergänzt.

Text mit vertauschten Vokalen

Philippus und der äthiopische Schatzmeister // Apostelgeschichte 8, 26-39

Zu Philippus aber sagte ein Engel des Herrn: „Geh nach Süden auf der einsamen Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt.“ Philippus ging und begegnete auf dem Weg dem Schatzmeister Äthiopiens, einem Finanzminister der äthiopischen Königin, der großen Einfluss hatte. Er war nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten, und befand sich nun auf dem Heimweg. Er saß in seinem Wagen und las im Buch des Propheten Jesaja. Der Heilige Geist sagte zu Philippus: „Lauf hinüber und geh neben dem Wagen her.“

Da lief Philippus hin und las, wie der Mann aus dem Propheten Jesaja las. Er fragte ihn: „Verstehst du auch, was du da liest?“ Der Mann erwiderte: „Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?“ Und er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen.

Er hatte gerade folgende Schriftstelle gelesen: „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil. Wer kann von seinen Nachkommen erzählen? Denn sein Loben wurde von der Erde fortgenommen.“

Der Hofbeamte fragte Philippus: „Von wem spricht der Prophet? Von sich selbst oder von jemand anderem?“ Da begann Philippus bei dieser Schriftstelle und erklärte ihm die gute Botschaft von Jesus. Unterwegs kamen sie an einem Gewässer vorbei, und der Hofbeamte meinte: „Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?“ „Das kannst du“, antwortete Philippus, „wenn du von ganzem Herzen glaubst.“ Und der Hofbeamte erwiderte: „Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.“ Er ließ den Wagen anhalten. Sie stiegen in das Wasser, und Philippus taufte ihn.

Als sie wieder aus dem Wasser herauskamen, nahm der Geist Gottes Philippus fort, und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr. Aber er setzte seine Reise voller Freude fort.